

Viag

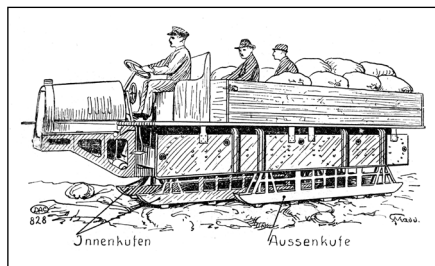
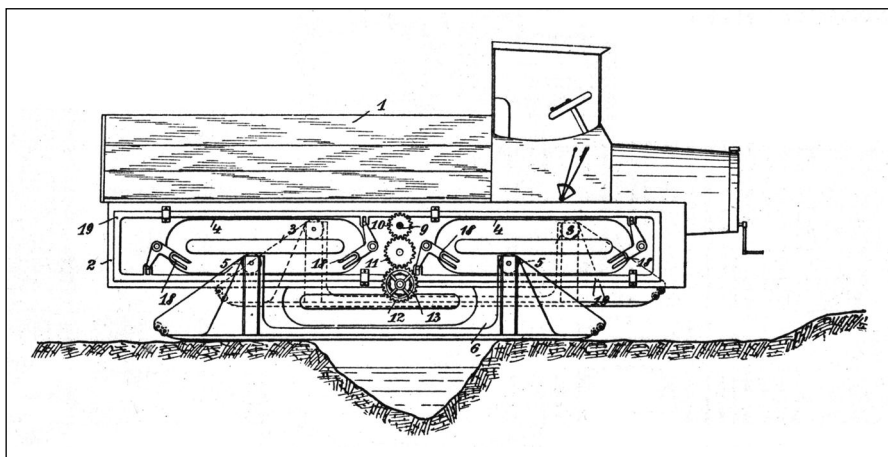
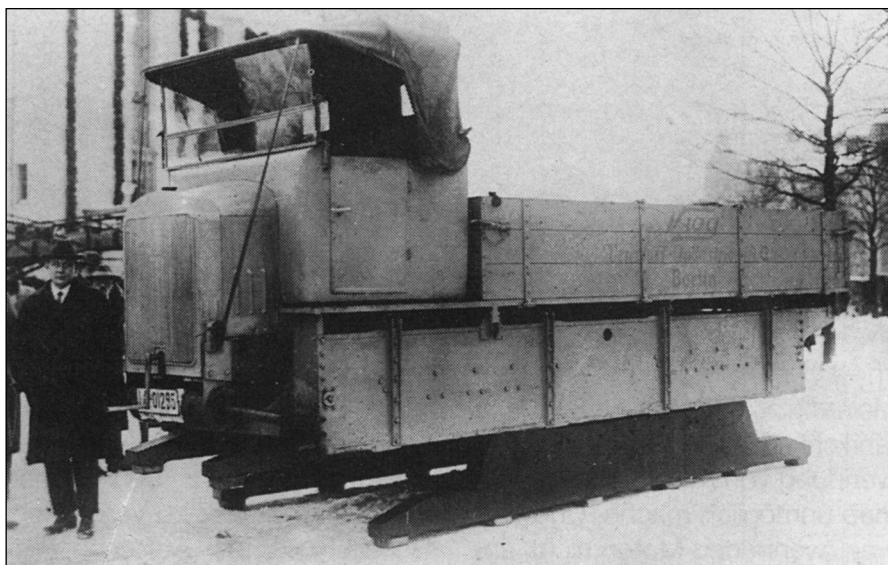
1923 – 1926

Viag
1917 – 1926

Wohl einen der seltsamsten Wege im Lastkraftwagenbau gingen Richard Venzlaff, Walther von Mumm und Arthur von Mumm, Berlin, zwischen 1917 und 1926.

Die Schreitkufen-Motorfahrzeuge wurden 1923 patentiert (Pat. 382 976 und 374 598). Die mit Verträgen vom 19. Februar und 7. März 1923 gegründete „Viag“ Venzlaff-Industrie A.-G., Berlin W 50, Eislebener Straße 14 (1924: Berlin-Wilmersdorf, Landhausstraße 19/20), sollte sie verwirklichen.

Vorgestellt wurde ein Typ in der Zeitschrift „Das Lastauto“ 1926. Zwei Kufen sollten eine Schreitbewegung ausführen, die von einem Zahnradgetriebe gesteuert werden sollte. Der 6 m lange und 2 m breite Lastwagen hatte Kufen von 4 m Länge und 14 cm Breite. So sollte das Fahrzeug auch an den sonst mit Lastwagen nicht erreichbaren Stellen eingesetzt werden. Das Fahrzeug sollte Steigungen bis 45° und Gräben bis zu 1,2 m Breite, Steine, Baumstämme usw. überwinden können. Die Nutzlast wurde mit 5 t angegeben. Der Wagen war mit einem 40-PS-Motor ausgerüstet und seine Geschwindigkeit sollte 8 bis 10 km/h erreichen. Vorgesehen waren 8 Vor- und 2 Rückwärtsgänge. Zwei Prototypen sind dokumentiert.

Prototyp 1922 ¹Zeichnung des Schreitkufenwagens zum Reichspatent 374 598 ¹Prototyp des Schreitkufenwagens mit Teilen eines Dürkopp-Lkw 1922 ¹Schreitkufenwagen-Prototyp der Viag um 1925 ¹